

aber wurden die Feindseligkeiten eröffnet. Massena, der den Oberbefehl führte, konzentrirte seine Streitkräfte an der nördlichen Gränze Graubündens, während andere französische Heeresabtheilungen sich bereit machten, von Süden und Westen in Bünden einzudringen. Er hatte sein Augenmerk vorerst darauf gerichtet, die Luzerner in seine Gewalt zu bringen.

Massena selbst stand bei Azmos. Aus seinem dortigen Hauptquartier erließ er an Aufsenberg die Aufforderung, innert 24 Stunden Bünden zu räumen. Dieser antwortete, daß dies nicht geschehen könne, ohne daß er vorher den Obergeneral davon in Kenntniß setze und dessen Befehle einhole. Aber ohne eine weitere Antwort abzugeben, oder abzuwarten, gab dann Massena in der Morgenfrühe den 6. März den Befehl zum Angriff. General Dumont drang von Ragaz durch das Kalseufenthal über den Kunkelpaß und bemächtigte sich Tamins und Reichenau, sowie der beiden Rheinbrücken und rückte schon 7 Uhr Morgens gegen Gms. Die Destreicher zogen aber Verstärkungen aus Chur u. warfen den Feind bis Reichenau zurück. Dasselbe blieb jedoch in den Händen der Franzosen. Zu gleicher Zeit rückte General Lorges mit seiner Brigade an den Rhein, um unterhalb Gläsch einen Uebergang zu versuchen, nach dessen Gelingen General Menard gegenüber Malensfeld ebenfalls